

Handschriften / Autographen

Auszug aus einem Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Waterford, 13.01.1748-06.09.1748; 29.08.1748

1. - 7. April 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172336

am 11. Ufo kam mit einer Chaloupe sehr rasch. Ein würde besorgen,
wenn sie weiter sind und wenn sie nicht, sie gab aber nicht die geringste
Antwort, obgleich sie fragen an sie rasch mehr nach dem
des Schiffes wendete. Dieser müßte mit dem Capitain, seiner auch
zu gehen. Vor dem antwortete sie nicht alles, und wir zu wissen
begehrt. Sie rief von Rhode Island d. mehr nach Philadelphia
als denn bisher wir sie gesen.

Aprilis.

d. 1. 4 Von diesem Tage hatten wir unsere sechs Fenster Läden
wieder aufgeschlagen und uns flüchtig Fenster gemacht, wenn
es das also wieder sollte in der Fabrik werden. Heute hatten wir
von Mutter aber Conträren Wind. Ein auch ziemlich großer Schiff
sagte nicht weit von uns aber den selben Weg, sie kam im
all zu rasch. Nach dieser erfüllte der Capitain 5 seiner Leute mit dem
großen Boot bei Cape Henlopen und Land, einen Piloten zu suchen
nachdem wir mit vorgeschickten Canonen Schiffe größer, auf
aber keiner einstellten, malte. 4 unserer Leute kamen ab Abend
später wieder und hatten der 5. und Piloten, waren zum
Lassen müßig, denn keiner an Bord wurde gefunden. Diese große
Lasse, die einige abfallende Leute vom Magistrate nicht rasch
gelagerten, Mädel sind examinirt worden. Dieser große, wir
ein Mann, da wir, und eine flatter von 20. Menschen,
groß und klein, einige Schiffe unter dem bekannten Don
Pietro für an der Küste herum herum und die für
unsere künftigen, überfall beschleunigen.

d. 2. 5. Es lag gar keine Windgefahr, und kam, wir durch die
des Schiffes flut nach und nach 10. Meilen im Delaware fließt.
des wir heute alle 5. Schiffe von 8. Meilen von Philadelphia
nach, aber nicht weiter weiter, fort kommen. Nach dieser erfüllte
uns Hauptleute ein Boot mitgehet, diese abzuheben.
Wird ein sehr schönes Boot, und alle einige, nicht sehr
ausgezeichnet, stattig war und Land zu gehen, 10. Meilen mit
unsere Capitain und 6. Passagiere auf dem Philadelphia
Boot und Land in die Stadt, und wir Abend gegen 5.
Uhr glücklich und rasch befehlen an kamen. Der Herr, von
den Gott für alle seine Güte, so sehr d. Land nicht
gelobt! Es war sehr schön, fand nicht zu Hause, aber nach
seiner Erfahrung, und in einer Eins und andere Antiqua
sagte, wenn in Germantown sein müssen. Nach dem
Abend, heute mich von Schaum in der Schleiersee fand,
und von seiner Frau sehr freundlich aufgenommen und
zu Abendmalzeit zu bleiben, genüßig worden. Der sehr
diese Handjes von Neumann d. Vaterland der reformirten
L. K. Kellner und seiner Frau, kamen auch dazu. Unsere
Kommung war sehr und mußte wir einige Vergnügen.
d. 6. 4. Dieser Nachmittags am Land gemacht, einige unserer Passen
absetzen zu lassen.

d. 7. 4. Gab von Erfahrung, sie verließ, gegen. Der Kaiser Kellner
nicht in der Eins, aber seine letzten Nachmittags eine
Kommung zu sein, weil sie alle ab gehen hatten, d. verabschieden.

